



Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: 19.12.2024, Sitzungsende

Bezirksrat Markus Scheuermann
Bündnis 90/Die Grünen

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2025
am Donnerstag, den 19. Dezember 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr - auch für den Bezirk - ist fast vorbei.
Ich werde - wie immer - kein Widerkäuen von schon genannten Zahlen bieten, (die sich eh niemand merken, dagegen aber jede Interessierte nachlesen kann,) sondern ein paar Themen herausgreifen, die interessant sein könnten.

Bei vielen Einschätzungen und Forderungen sind wir uns ja einig.
Aber wir hätten ja nicht unterschiedliche Fraktionen, wenn wir uns nicht wenigstens in Nuancen unterscheiden würden?

Grundsätzlich: So kann es nicht weitergehen!

Die Bezirke leisten hervorragende Arbeit in wichtigen - vor allem sozialen und kulturellen - Themen.

Sie werden aber - wie die anderen Kommunen auch - seit langem bekanntermaßen nicht ausreichend vom Freistaat unterstützt.

Zwar wurden die Bezirke jetzt "großzügigerweise" mit € 120 Mio. mehr bei den FAG 15-Mitteln bedacht, was nur einen Tropfen im Vergleich zu den gestiegenen Ausgaben darstellt. Aber die beiden Regierungsparteien CSU und FW genehmigen sich gleichzeitig eine Fraktionsreserve von € 100 Mio., um sie nach Gutdünken zur eigenen Beweihräucherung durch die MdLs in den eigenen Stimmkreisen verpritscheln zu können. Dieses Geld könnte man locker durch 7 teilen und den Bezirken zugute kommen lassen.

Daß nun Landrätinnen und Bürgermeisterinnen, die in den Bezirkstagen sitzen, spätestens beim Haushalt Interessenskonflikte haben müssen, wird deutlich.
Sie sind aber fast alle Mitglieder der beiden Regierungsparteien.

Sorgen Sie dafür, daß die Bayerische Staatsregierung endlich aufhört, von ihr abhängige Ebenen gegeneinander auszuspielen!

Alle reden zwar von einer "kommunalen Familie", aber in Wahrheit schauen einige nur auf ihre eigenen kurzfristigen Ziele.

Und träumen Sie nicht davon, es erst im Bundestag dann schon richten zu können. Das ist zu spät und zu weit weg.

Regio 2030:

Daß wir gemeinsam viel bewegen können, zeigt das von uns angestoßene und schon länger laufende Projekt "30% Bio und 30% Regional", das von Jahr zu Jahr Fahrt aufnimmt. Dieser wachsende Erfolg kann nicht oft genug erwähnt werden.

Baureferat und Klimaschutz:

Die schleichende und von vielen unbemerkte Wandlung der vormaligen Bauabteilung des Bezirks vom "Referat für Bauangelegenheiten" in das "Referat Bauen und Klimaschutz" sehen wir als Grüne Fraktion äußerst positiv. Hier wird hervorragende Arbeit geleistet. Zum einen, was die Planungen und Betreuungen unterschiedlicher Bauvorhaben angeht, als auch die umfassende Berichterstattung zum Zustand der Einrichtungen und Beteiligungen des Bezirks in Bezug auf Umweltauswirkungen. Diese Themen wurden lange unterschätzt, werden jetzt aber immer professioneller angegangen.

Leider kann man an diesen Berichten auch gut die Versäumnisse der Vergangenheit erkennen. Wir hoffen, daß es uns gelingt, durch weitere vernünftige Weichenstellungen mehr in Richtung Klima- und Umweltschutz zu bewirken. So kann evtl. schon das Überdenken von alternativen Kraftstoffsorten wie z.B. HVO100 anstelle des Ressourcen-fressenden Austauschs ganzer Fuhrparks zu einer besseren CO2-Bilanz führen.

Überhaupt ist es beruhigend, festzustellen, daß immer mehr Wert auf Eigen-Energieversorgung gelegt wird. Es ist ja jetzt nicht so, daß es von unserer Seite nicht schon lange entsprechende Vorschläge gegeben hätte? Das war alles anscheinend doch vorausschauender und gleichzeitig nachhaltiger, als es einige andere wahrhaben wollen?

Therme Bad Abbach:

So schmerzlich die geplante Auflösung des Zweckverbandes Bad Abbach einigen erscheint, so positiv hoffen wir auf einen guten Übergang in eine andere Rechtsform, die sicherstellt, daß das Bad und seine Arbeitsplätze erhalten bleiben können. In öffentlicher Trägerschaft kann es leider nicht mehr so weitergeführt werden, daß es finanziell vermittelbar ist. In einer anderen Konstellation gibt es viele Möglichkeiten und Chancen, die für das Bad selbst und den gesamten Ort von Vorteil sein können. Daran müssen wir gemeinsam die nächsten Jahre arbeiten.

Elektronische Sitzungsunterlagen:

Endlich ist auch der Bezirk Niederbayern im Zeitalter des Computers angekommen. Wir haben ein Rats-Informationssystem als letzter Bezirk eingeführt.

Wenn wir jetzt wirklich alle Gremien digital erhalten könnten und noch ein paar andere Kleinigkeiten am System verbessert werden, dann wird es gut. Es wurde aber auch Zeit, bevor wir sowieso alle durch KI überflüssig werden?

Barrierefreiheit:

Eine der nächsten großen Aufgaben wird eine deutlich größere, umfassende Barrierefreiheit sein.

Und da reden wir nicht nur von Zugänglichkeit von Gebäuden für Rollstuhlfahrerinnen. Unter dem kann sich - glaube ich - mittlerweile jeder etwas vorstellen? Nein, es geht auch um Barrierefreiheit in der Kommunikation: Einfache Sprache, Leichte Sprache,

Gebärdensprache, lesbare und verständlichere Formulare u.v.a.m.
Das ganze natürlich auch im Hinblick auf das Informationsangebot auf den Webseiten des Bezirks und aller Einrichtungen, an denen der Bezirk beteiligt ist. Barrierefreiheit ist ein wichtiger Baustein der Inklusion. Und das ist kein Selbstzweck und nur für eine Minderheit notwendig, sondern sie kommt uns allen zugute. Dazu werde ich aber sicher in meinem nächsten Bericht des Behindertenbeauftragten etwas ausführlicher sprechen.

Haushaltzustimmung:

Meine Kollegin Stefanie Auer und ich haben es diesmal sehr schwer, dem Haushalt zustimmen zu können. Wir stimmen trotz erheblicher Bedenken zu. Bedenken vor allem wegen einer kurzfristigen - aus unserer Sicht Wahl-taktischen Gründen geschuldeten - Absenkung der zuvor vorgeschlagenen Bezirksumlage. Wir sind der Meinung, daß es deutlich ehrlicher und vernünftiger wäre, die Reserven nicht so weit abschmelzen zu müssen, wie wir es gerade tun. Bisher deuten alle Hinweise darauf hin, daß wir dann nächstes Jahr deutlich mehr aufschlagen müssen - und das schmerzt die Umlagezahler erst richtig.

Und wenn wir gerade wieder beim Geld sind:

Ständig dürfen wir uns öffentliches Schimpfen auf die gerade in Auflösung befindliche Bundesregierung und Jammern der Bayerischen Staatsregierung anhören. Und alle anderen sind daran schuld, daß auch dem in fast allen Belangen führenden Bundesland Bayern das Geld nicht mehr reicht.

Wir als Bezirk bauen mit der Zustimmung zum heutigen Haushalt unsere Rücklagen bis fast auf die Mindestreserve ab. Trotzdem müssen wir die Umlage erhöhen und damit den Druck auf die nächste Ebene: die Städte, Landkreise und Gemeinden.

Und was ist mit Bayern? Im Haushalt 2023 wurde mit 5,9 Mrd Rücklage geplant und dann waren laut Jahresrechnung 10,043 Mrd drin, Ende 2023. Also auf einmal mehr als 4 Mrd mehr. Und das liegt da dann.

Wir können uns nur gemeinsam laut an die Bayerische Staatsregierung wenden und hier dringend Änderungen fordern.

Als Grüne Fraktion werden wir uns weiterhin aktiv und konstruktiv mit Sachpolitik zum Wohle der Menschen in Niederbayern einsetzen. Und selbstverständlich gerne den ein oder anderen Verbesserungsvorschlag einbringen.

Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bezirks herzlich bedanken für Ihre Arbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr.

Schöne Weihnachtszeit, endlich Frieden für alle und bis zum nächsten Jahr.